



Teil 1:

## KW 13 – Sonntagsruhe

Haben Sie die Zeitumstellung gut überstanden? Dieses Thema ist ein klassisches Beispiel dafür, wie sich die EU-Staaten gegenseitig blockieren. Alle wollen „eigentlich“ die so genannte Sommerzeit abschaffen. So einfach, so schwierig. Das Problem liegt darin, welche Zeit es dann sein soll. Warum nicht einfach die reguläre mitteleuropäische Zeit MEZ? Weil einige immer Sommer haben möchten, also MESZ. Bis zum 27. Oktober ist es jetzt morgens später und abends länger hell. Na, Bravo!

Gibt es eigentlich noch Menschen, die sonntagmorgens in Hausschuhen zum Briefkasten schlurfen und sich dort ihre Sonntagszeitung, **Morgenpost** oder **Tagesspiegel**, rausziehen? **Bild am Sonntag** und **Welt am Sonntag** gab es auch am siebten Tag der Woche, die **Berliner Zeitung** hatte nie eine Sonntagsausgabe, glaube ich. Die Vergangenheitsform bei *BamS* und *WamS* trifft nun auch auf *Morgenpost* und *Tagesspiegel* zu. Heute können die Abonnenten zum letzten Male ihre Sonntagszeitungen auf dem Wohnzimmer Tisch ausbreiten und den halben Tag mit Lesen verbringen.



Am 11. März teilte der *Tagesspiegel* mit: „Der *Tagesspiegel* legt seine *Samstags-* und *Sonntagsausgabe* zu einer umfassenden *Wochenendausgabe* zusammen. Ab dem 6. April erscheint ‚*Tagesspiegel Wochenende*‘ jeden *Samstag* mit noch mehr

*Inhalten*. Die *Sonntagszustellung* erfolgt in *Berlin* gemeinsam mit anderen *Zeitungsverlagen*, die ihre *Belieferung* aufgrund steigender *Logistikkosten* im *Frühling 2024* einstellen. *Dadurch* gibt es auch bei uns *Veränderungen*, da der *Tagesspiegel* die *Sonntagszustellung* allein nicht *aufrechterhalten* kann.“

Jaja, die *Kosten*. Alles wird *teurer*. Was waren das noch für *Zeiten*, als die *MoPo* ein ganzes Heer von eigenen *Zustellern* beschäftigte. Auch ich habe mal als *Auszubildender* ein paar *Mark* dazu verdient und die *Zeitung* *ausgetragen*. *Machte* keinen *Spaß*.

**media.de** berichtet: „Der *Tagesspiegel* und die *Berliner Morgenpost* stellen ab dem 2. *Quartal 2024* die *Haustür-Zustellung* ihrer *Sonntagsausgaben* über die *Zustell-Organisation BLM* ein. Die *Morgenpost* will ihre *Samstagsausgabe* dafür *deutlich aufwerten*, *zudem* soll es *sonntags* weiterhin ein *E-Paper* geben. Der *Tagesspiegel* teilt mit, man prüfe „alle

*Optionen für unser zukünftiges Sonntagsangebot‘ und erarbeite ‚ein umfassendes Konzept für das ganze Wochenende‘. Auch *Bild am Sonntag* und *Welt am Sonntag* haben die *Zustellung* bereits *beendet*.“*

**Tagesspiegel** und **Berliner Zeitung** pflegen derweil ihre gegenseitige *Abneigung*. *Berliner Zeitung* gestern: „*So verzerrt der Tagesspiegel die Wahrheit*. Der *Tagesspiegel* warf der *Berliner Zeitung* vor, ein *Interview mit Roger Waters* verfälscht zu haben. *Wie es wirklich war, wollte man nicht wissen*.“

Die aktuellen Auflagezahlen: *Tagesspiegel* 102.800, *Berliner Zeitung* 65.000, *Berliner Morgenpost* 38.900, *B.Z.* 74.000, *taz* 24.800.

Nicht ohne *Häme* schreibt die *Berliner Zeitung*, die nie eine *Sonntagsausgabe* hatte: „*Ab dem 7. April ist der Tagesspiegel am Sonntag Geschichte*. Der *Tagesspiegel* war im *Herbst 1945* als ‚*erste deutsche Zeitung* von den *US-Amerikanern* lizenzierte *Zeitung* erschienen‘, wie der *Historiker Christoph Marx* schreibt. *Ende 1946* hatte der *Tagesspiegel* 186.000 *Abonnenten*. Im *ersten Quartal 2023* hat sich diese *Zahl* fast halbiert, der *Tagesspiegel* gibt die sogenannte *harte Auflage* für den *Zeitraum* mit 95.418 *Exemplaren* an.“, *Anm.d.Red.*: 4. *Quartal 2023* = 102.800.

Der *Tagesspiegel* stünde unter *Druck*, weiß offenbar die *Berliner Zeitung*. Es geht angeblich um einen 95-Millionen *Euro-Kredit* für eine „*Umschuldung*“, „den die *skandinavische Investment-Boutique PCP* dem *Holtzbrinck-Konzern* gewährt hat.“, was wir nicht überprüfen können.

Es gibt *Vergleiche*, die man ziehen oder auch sein lassen kann. Die *Berliner Zeitung* verweist auf die *Formatumstellung 2022* auf das so genannte *Tabloid-Format*, etwa 24 *Zentimeter* in der *Breite* sowie 37 in der *Höhe*. „*Das Format* ähnelt dem der *rechts-populistischen Kronen Zeitung* aus *Österreich*.“ Man hätte auch schreiben können, ähnelt dem des *Berliner Kuriers*, der im selben *Verlag* wie die *Berliner Zeitung* erscheint und 26 mal 35 *Zentimeter* misst.

Und nachgetreten: „*Bei der Umstellung auf das Krone-Format* hatte der *Tagesspiegel* angekündigt, *längere und anspruchsvolle Artikel* am *Sonntag* zu *veröffentlichen*. *Dies fällt nun weg*, weil es den *Tagesspiegel* am *Sonntag* nicht mehr geben wird.“ Leicht gesagt für jemand, der sein *Blatt* *sonntags* nicht *ausliefern* musste. Was bleibt den *Traditionallisten* am *sonntäglichen Frühstückstisch*? Die *Samstags-Ausgabe* nur halb zu lesen und sich den Rest für *Sonntag* aufzuheben.

**Ed Koch**